

## **Motion über einen Planungsbericht zur Hochschulstrategie**

eröffnet am 3. November 2009

Der Regierungsrat wird aufgefordert, in einem Planungsbericht darzulegen, welche Strategie er in der tertiären Bildung verfolgt, sodass die diversen Bildungsinstitute (vor allem aber die Universität Luzern und die Hochschule Luzern Wirtschaft) eine weiterhin hervorragende Ausbildung ihrer Studierenden erzielen, im nationalen Wettbewerb bestehen können und langfristig gestärkt werden, Stadt und Kanton Luzern aber auch von deren Wertschöpfung profitieren können.

**Begründung:**

Vorab die Universität Luzern und die Hochschule Luzern Wirtschaft stecken momentan in einer schwierigen Situation. Während die Hochschule Luzern Wirtschaft bereits jetzt aus allen Nähten platzt und ein Umzug nach Zug thematisiert worden ist, wird die Universität Luzern 2011 neue Räumlichkeiten beziehen können, die aber in absehbarer Zeit schon wieder zu klein sein werden.

In diesem Zusammenhang stellen sich Fragen zur inhaltlichen Ausrichtung, zur zahlenmässigen Entwicklung, zur geografischen Lage und zur Zusammenarbeit mit andern Kantonen. Der Regierungsrat wird gebeten, folgende Fragen im Rahmen eines Planungsberichtes zu beantworten:

1. Zur inhaltlichen Ausrichtung: Wie sieht das künftige Profil der Fachhochschulen und der Universität aus? In welchen Bereichen sollen sie sich spezialisieren und wo in der Schweizer Bildungslandschaft positionieren? Wie sollen sie sich langfristig (in den nächsten 10 bis 20 Jahren) entwickeln? Welche neuen Studiengänge sind geplant? Werden künftig Lehrgänge geschlossen, die schlecht besucht sind? Wo arbeiten die Bildungsstätten auf kantonaler und nationaler Ebene zusammen, wo grenzen sie sich ab? Wo gibt es Synergien, die nicht genutzt werden?
2. Zur zahlenmässigen Entwicklung: Die sich im Bau befindende Universität Luzern ist für 2600 Studierende konzipiert. Im Jahr 2018 rechnet man bereits mit zirka 3000 Studierenden an der Universität Luzern. Die pädagogische Hochschule soll ebenfalls Platz finden im neuen Universitätsgebäude. Wird dieser für beide Bildungsstätten ausreichen? Welche Massnahmen gedenkt die Regierung zu treffen? Wo könnte die pädagogische Hochschule sonst Platz finden? Wo liegen die Wachstumsgrenzen der Universität und der Fachhochschulen, insbesondere der Hochschule Luzern Wirtschaft? Mit welcher Anzahl Studierenden kann eine optimale Qualität des Unterrichts, der Ausbildung gewährleistet werden? Ist für die Hochschule Luzern Wirtschaft schon bald mit dem Numerus clausus zu rechnen?

3. Zur geografischen Lage: Wie sieht der Regierungsrat die künftige Raumplanung für die Schulen der tertiären Bildung? Sollen sie wie bisher schwergewichtig in der Stadt Luzern und insbesondere in der Nähe des Bahnhofs an teuerster Lage angesiedelt werden? Werden im Rahmen der Stadtentwicklung auch Standorte innerhalb der ganzen Region geprüft? Was spricht für, was gegen die Ansiedlung der Schulen ausserhalb des Zentrums?
4. Zur Zusammenarbeit mit andern Kantonen: Wie beurteilt die Regierung den jetzigen Stand der Zusammenarbeit mit den Konkordatskantonen? Wie stellt sie sich zum Anliegen des Kantons Zug, wonach die Schulen selbständiger über ihre Infrastrukturpolitik entscheiden sollten? Beabsichtigt der Regierungsrat, die Konkordatskantone bei Immobilienentscheiden zu den Fachhochschulen einzubinden? Wie stellt sich der Kanton zu einem möglichen Wegzug von einzelnen Instituten der Hochschule Luzern Wirtschaft in andere Kantone, zum Beispiel nach Zug?

Die akute Raumnot gefährdet die Entwicklung der tertiären Bildung. Wir bitten den Regierungsrat deshalb, diese Fragen möglichst rasch zu klären und seine Strategie zur tertiären Bildung zu präsentieren.

*Gmür-Schönenberger Andrea*

Gehrig Markus

Zosso Peter

Brugger Kalfidis Pia Maria

Guerino Riva

Helfenstein Gianmarco

Zängerle Pius

Furrer Sepp

Zurkirchen Peter

Schmassmann Adrian

Dissler Josef

Müller-Kleeb Erna

Gernet Hilmar

Schönberger-Schleicher Esther

Meier Patrick

Wüest Franz

Peyer Ludwig

Bühler Adrian